



Fröhliches Kinderlachen ist für Maria Kasselmann der schönste Lohn.

Fotos: Positive Power for Children

Damit die Kinder nicht abgehängt werden

Hagener Verein „Positive Power for Children“ will Laptops und Beamer für Schulen in Südindien beschaffen

Hagen (rop) – Digitale Medien in Schulen sind kein Luxus: Sie bieten den Lehrern Zugang zu modernen Lehrmethoden und eröffnen den Schülern eine völlig neue Welt voller Wissen. Doch für die kleinen Dorfschulen in den ärmsten Regionen Indiens sind Geräte wie Beamer, Laptop und Leinwand schlicht unerschwinglich. Der Verein „Positive Power for Children“ will helfen.

Seit gut 15 Jahren engagiert sich der Verein mit seiner Vorsitzenden Maria Kasselmann insbesondere in den armen Fischerdörfern an der Südwestküste Indiens. „Bildung ist der erste Schritt in eine bessere Zukunft“, begründet die Hagenerin das Engagement. Doch allzu oft ist die Chance auf Bildung abhängig vom Einkommen der Eltern.

Denn die Familien in den armen Fischerdörfern an der Küste haben gerade einmal das Nötigste zum Leben. Schulgeld zu bezahlen, um ihre Kinder auf eine der gut ausgestatteten christlichen oder privaten Schulen zu schicken? Für sie ist das undenkbar. Den staatlichen Schulen aber – so sie im Dorf überhaupt existieren – fehlt es meist an allem.

Selbst ein Dach über dem Kopf zur Unterrichtszeit ist keineswegs selbstverständlich. Maria Kasselmann kann nicht in jedem Dorf und jedem Landstrich helfen. Doch sie kämpft unermüdlich für die Kinder: Zehn Schulen wurden – ausschließlich aus Spendenmitteln – neu gebaut, zwölf weitere von Grund auf renoviert und neu ausgestattet. Nun sollen in diesen 22 Schulen auch digitale Medien Einzug halten.

Ein Set aus Laptop, Beamer und Leinwand tourt bereits durch die von „Positive Power for Children“ unterstützten Schulen – mit großem Erfolg: Die Kinder folgen gespannt den lebendigen, fröhlichen Unterrichtseinheiten auf der Leinwand, die mit Gesang und Bewegung zum Mitmachen und aktiven Lernen einladen. Und die Lehrkräfte nehmen begeistert die Anregungen für ihren Unterricht auf.

Künftig jedoch sollen alle 22 Schulen mit den Geräten ausgestattet und zugleich die Lehrer im Umgang mit ihnen geschult werden. Für Maria Kasselmann ist das kein Luxus, sondern ein Schritt zu mehr Chancengleichheit für die ärmsten Kinder in Indien. Der Verein hofft dafür auf Spenden – und sorgt gleichzeitig für eine anregende Lernumgebung. Denn gerade jetzt laufen in einigen der von „Positive

Power for Children“ unterstützten Schulen umfassende Renovierungsarbeiten. Zwar stattete der Verein jede der 22 Dorfschulen mit einer kleinen Küche und sanitären Anlagen aus – auch das keine Selbstverständlichkeit in Indien. Doch der Zahn der Zeit hat an den ersten Schulen bereits sichtbare Spuren hinterlassen. Deshalb sollen dort nun die Sanitäranlagen in fröhlichen Farben neu gefliest werden. Ein neuer Anstrich sorgt innen und außen für eine anregende Lernatmosphäre. Und wenn nötig, wird auch an den Sitzbänken Hand angelegt. Einfach auf den Staat warten, der gerade in den ärmsten Regionen allzu oft wegsieht? Damit gibt sich Maria Kasselmann nicht zufrieden.

Ihr größter Wunsch: Auch diese Kinder sollen eine echte Chance auf eine bessere Zukunft haben. Informationen über das neue Projekt und das Spendenkonto finden sich auf der neu gestalteten Internetseite des Vereins unter www.positive-power-for-children.com.



Die Kinder sollen die Chance auf eine bessere Zukunft haben, sagt Maria Kasselmann.



An den Schulen laufen gerade Renovierungsarbeiten.



Auch die Bänke werden, soweit nötig, neu aufgearbeitet.



Für viele Kinder ist die Schale Reis in der Schule die einzige warme Mahlzeit des Tages.